

HELVETIC VAPE NEWSLETTER

AUSGABE 1
November 2015

Generalversammlung von Helvetic Vape

Am 25. April 2015 fand in Lausanne die ordentliche Generalversammlung unseres Vereins statt. Die sechs Vorstandsmitglieder Sandra Borel, Patrizia Cavalli, Guillaume Laval, Linda A. Nef, Pascal Michaud und Olivier Théraulaz wurden in ihrem Amt bestätigt. Zudem wurde neu Marc Szeemann in den Vorstand gewählt.

Ämterverteilung im Vorstand

Anlässlich einer ausserordentlichen Vorstandssitzung wurden Vorstandsfunktionen wie folgt verteilt: Linda A. Nef bleibt Kassier, Patrizia Cavalli bleibt zuständig als Wortführerin für die Italienische Schweiz, Olivier Théraulaz Präsident und Wortführer für die Französische Schweiz und Marc Szeemann wurde zum Sekretär ernannt. Er ist zudem verantwortlich für die Deutsche Schweiz.

Aktivmitglieder

Phil Scheck bleibt weiterhin Medienverantwortlicher für die Deutsche Schweiz. Um Marc bei der Koordination und Weiterentwicklung der Organisation in der Deutschen Schweiz zu unterstützen, wurden Peter Ehrbar, Hansruedi Gatti und Aldo Milani Aktivmitglieder.

Nächste OGV: Samstag 30. April 2016 in Bern

Die nächste ordentliche Generalversammlung wird am 30. April 2016 in Bern stattfinden. Wir hoffen, dass mit diesem (verglichen mit Lausanne) zentralen Standort unsere Mitglieder zahlreicher teilnehmen werden. Weitere Informationen dazu erhalten unsere Mitglieder anfangs 2016.

In dieser Ausgabe:

- **Generalversammlung ...** Seite 1
- **Der Prozess der Standardisierung** Seite 1
- **"Call for Action" gegen die Prohibition** Seite 2
- **Global Forum on Nicotine (GFN)** Seite 2
- **Die nationale Strategie Sucht 2017-2024** Seite 2
- **Vapexpo 2015** Seite 2
- **Der Bericht von Public Health England** Seite 3
- **Europäische Direktive zu den Tabakprodukten** Seite 3
- **Statistik Schweiz** Seite 4
- **RTS - Temps présent ...** Seite 4
- **Vapitaly 2015** Seite 4

Der Prozess der Standardisierung

Helvetic Vape wurde im Mai Mitglied der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV), um bei der Erarbeitung der europäischen Standards (ISO und CEN) zu den E-Dampfprodukten den KonsumentInnen eine Stimme zu geben. Der Präsident und der Sekretär, Olivier Théraulaz und Marc Szeemann, sind seither in verschiedenen Fachkommissionen vertreten (National, CEN und ISO) und mit der Aufgabe beauftragt, die Entwicklung von Standards zu steuern. Sie werden ebenfalls in den relevanten Arbeitsgruppen teilnehmen.

Die aktuellen Aufgaben

Unser Präsident, Olivier Théraulaz, nahm im letzten Juni mit der Schweizer Delegation an der ersten Zusammenkunft des Fachkomitees in Paris teil (CEN TC 437). Diese erste

Zusammenkunft bot die Gelegenheit, die gegenwärtigen Fachleute kennen zu lernen. Da die Standards zu den Dampfprodukten leider zusammen mit den Standards zu den Tabakprodukten erarbeitet werden, ist die Tabakindustrie in den fachlichen Arbeitsgruppen sehr präsent. Diese Industrie ist es nicht gewohnt, direkt mit den Konsumenten konfrontiert zu sein und versucht, sehr strenge und kostspielige Standards festzulegen, die nur sie selbst erfüllen kann.

Der Kampf, der sich ankündigt

Die von der Tabakindustrie angesteuerte Strategie hat zum Ziel, sich als ein um die Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten besorgtes Wesen (sic) darzustellen, im Gegensatz zu den Produzenten von klassischen Dampferprodukten. Es zeichnet sich ein harter Kampf ab, aber wir tun alles, damit die künftigen

Standards sachgerecht ausfallen und die Erhöhung der Sicherheit für die Konsumenten nicht zum Verschwinden des Dampfens (so, wie wir es heute kennen) führt und neue Entwicklungen nicht verhindert werden. Wir arbeiten mit den anderen europäischen Konsumentenvereinigungen, die am Standard-Prozess beteiligt sind, zusammen.

Die Fortsetzung des Prozesses

Die nächste Zusammenkunft CEN TC 437 ist für 2016 in Brüssel vorgesehen. Die nächste Zusammenkunft der Facharbeitsgruppe ISO TC 126 wird im Oktober 2016 in Osaka stattfinden. Die durchschnittliche Dauer für die Erarbeitung eines Standards liegt allgemein bei zwei bis drei Jahren. Helvetic Vape engagiert sich daher in einem langen, aber äusserst interessanten und motivierenden Prozess.

HELVETIC VAPE NEWSLETTER

Mobilisation gegen die Prohibition nikotinhaltiger Liquids

Am Samstag, 30. Mai 2015, haben wir in Bern "Call for Action" organisiert. Das Hauptziel war, der Öffentlichkeit das Rechtsgutachten von Anwalt Roulet zu präsentieren, das die Legalität der Prohibition von nikotinhaltigen E-Liquids bestreitet. Nach der [Pressekonferenz](#) starteten wir mit dem ersten öffentlichen Verkauf nikotinhaltiger E-Liquids auf Schweizer Boden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den zahlreichen Personen die zu unserer Unterstützung teilnahmen ganz herzlich bedanken!

Unsere Aktion fand einige mediale Aufmerksamkeit. Aber die Behörden reagierten nicht darauf. Ein einziges Fachgeschäft folgte unserer Aktion. Dieses verkauft seit Juni offen ein nikotinhaltiges E-Liquid. Die zuständigen kantonalen Behörden veranlassten eine Analyse dieses E-Liquids. Das betreffende Geschäft muss sich nun vor den kantonalen Behörden und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) rechtfertigen. Bis jetzt wurde kein juristisches Verfahren eröffnet.



Global Forum on Nicotine

Der Präsident Olivier Théraulaz und der Sekretär Marc Szeemann nahmen am zweiten Global Forum on Nicotine (GFN) teil, welches am 5./6. Juni in Warschau stattfand. Sie hatten dabei die Gelegenheit, die weltweit führenden Experten, die an der Reduktion des Risikos bei Nikotinkonsum arbeiten, wie auch die Verantwortlichen zahlreicher Konsumentenvereinigungen, zu treffen. Die verschiedenen Veranstaltungen bestätigten, dass unsere Haltung richtig und wissenschaftlich begründbar ist. Helvetic Vape wird auch an der [GFN2016](#) vom 17. und 18. Juni 2016 in Warschau teilnehmen.



Vapexpo 2015

Der Präsident von Helvetic Vape wurde auch an eine Konferenz im Rahmen der [Vapexpo](#), die vom 20. bis 21. September in Paris stattfand, eingeladen. Das Thema dieser Sitzung war «Das Dampfen und dessen Gebrauch aus Konsumentensicht». Die Videos zu diesem und anderen äusserst interessanten Sitzungen können auf [YouTube](#) unter Vapexpo auf Französisch sowie Englisch angeschaut werden.

Die nationale Strategie Sucht 2017-2024

Unsere Organisation beteiligte sich an der öffentlichen Vernehmlassung zur [nationalen Strategie Sucht](#) des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Diese Strategie wird ab 2017 verschiedene nationale Programme ersetzen, darunter das nationale Tabakprogramm. Wir waren erstaunt, in diesem Projekt nur sehr wenig Bezug zum Problem der Tabakabhängigkeit zu finden, obwohl diese Sucht für jährlich 9,200 vorzeitige Todesfälle in der Schweiz verantwortlich ist! Also weitaus mehr als sämtliche andern suchtbedingten Todesfälle zusammen (1'722).

Eine nicht stichhaltige Strategie beim Tabakmissbrauch

Die meisten Beiträge zur Tabakstrategie gleichen einem selbstgefälligen sich auf die Schulter klopfen über die Effizienz der aktuellen Anti-Tabak-Massnahmen, da der Tabakkonsum seit 2008 stagniert. Obwohl der Text nur so von Beispielen zur Risiko- und Schadensminderung beim Drogenkonsum strotzt, wird diese Möglichkeit beim Nikotinkonsum an keiner Stelle erwähnt. Diese Unterlassung lässt nur eine Vermutung zu: Die Autoren der Strategie sind entweder vollkommen unwissend oder ideologisch so programmiert, dass sie diese Möglich-

keit nicht zur Kenntnis nehmen können oder wollen.

Die Reduktion der Risiken und Schäden aufgrund des Nikotinkonsums müssen Priorität erhalten!

In unserer Stellungnahme zur Strategie haben wir vorgeschlagen, dass das Nikotin gleich wie jede beliebige andere Substanz betrachtet werden soll und dass die Risiko- und Schadensminderung in diesem Bereich Priorität erhalte. Wir haben gefordert, dass sich die Strategie nicht damit begnügen soll, von Tabak zu sprechen, sondern klar zwischen den verschiedenen Arten der Konsumation (Tabak rauchen, Tabak erhitzen, Schnupftabak, Snus, Dampfen, pharmazeutischer Inhalation, Patches, Kaugummi) unterscheidet und deren Risiken beurteilt. Auch das statistische Monitoring müsste unserer Meinung nach dieser Logik folgen.

Der Zeitplan dieser Strategie

Das Projekt zur nationalen Strategie Sucht müsste noch diesen Herbst dem Bundesrat vorgelegt werden. Zurzeit wird es aufgrund der Stellungnahmen zum öffentlichen Vernehmlassungsverfahren überarbeitet. Der Bundesrat dürfte im Laufe des nächsten Jahres über konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Strategie entscheiden.

HELVETIC VAPE NEWSLETTER

Der Bericht von Public Health England (PHE)

Am 19. August 2015 veröffentlichte Public Health England (PHE), das UK Äquivalent zum BAG, einen sehr



[detaillierten und belegten Bericht zum Thema Dampfen.](#)

Unter den wesentlichsten Punkten steht der Aufruf, Raucher, die nicht aufhören können oder wollen, zum Umsteigen auf E-Dampfen zu ermutigen. In den Medien erfuhr die grösste Beachtung des Berichts die Schätzung, dass E-Dampfen um mindestens 95 % sicherer eingeschätzt wird als Tabakrauchen.

Mobilisation der Fachstellen im Gesundheitswesen

In den folgenden Wochen publizierten zwölf Gesundheitsorganisationen des Vereinigten Königreichs (darunter auch Anti-Tabak-Organisationen) [gemeinsam ihr Einverständnis](#) mit den Grundprinzipien des Rapports. In Frankreich rief Dr. Philippe Presles vom wissenschaftlichen Komitee SOS Sucht das medizinische Fachpersonal

dazu auf, eine [Erklärung zu unterschreiben](#), in dem sie den englischen Bericht bekräftigen und verlangen, dass der französische Staat ebenfalls eine Politik der Risikoreduktion verfolge. Dies haben bereits über 120 Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen getan!

Zeitlich in Verzug

In unserem Land sind wir leider noch sehr weit davon entfernt, dass E-Dampfen als Mittel zur Reduktion der mit dem Konsum von Nikotin verbundenen Risiken anerkannt wird. Die Anti-Tabak-Organisationen und das BAG beäugen das Dampfen nach wie vor misstrauisch. Die Mehrheit der professionellen Anti-Tabak-Kämpfer empfehlen in den Medien nach wie vor E-Dampfen – unter Missachtung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse - nicht als geeignetes Mittel zum Rauchstopp.

Das BAG ruht sich aus

Wir haben den Direktor des BAG, Herrn Pascal Strupler, gebeten, auf der [Internetseite des BAG](#) zu den "Elektrischen Zigaretten" einen Link

zur Studie PHE zu setzen. Wir haben auch darum gebeten, dass die vorhandenen Informationen mit den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen ergänzt werden (letzte Aktualisierung Mai 2014). Herr Strupler antwortete uns, das würde, gemäss seinen Worten "zu gegebenem Zeitpunkt" gemacht...

Der Weg wird lang sein

Der Direktor des BAG fühlte sich sogar gemässigt, der Antwort eine haarsträubende Berechnung aufgrund der 9000 tabakbedingten vorzeitigen Todesfälle anzuhängen. Herr Strupler erklärt uns, dass, sich berufend auf die Tatsache, dass E-Dampfen gemäss Bericht PHE 95 % weniger gefährlich sei als Rauchen, würden alle Schweizer Raucher auf E-Dampfen wechseln würden, gäbe es immer noch 450 vorzeitige Todesfälle (sic) im Jahr. Die Tatsache, dass dieser mit der Volksgesundheit beauftragte Bundesangestellte nicht in der Lage ist sich bewusst zu werden, wie hoch das Interesse sein müsste, jährlich 8'550 Leben zu retten, zeigt deutlich, dass unser Weg noch lang und steinig ist.

Europäische Direktive zu den Tabakprodukten (TPD2)

Am 20. Mai 2016 müssen die Länder der EU die [Tabak Produkte Direktive 2](#) (TPD2), in der E-Zigaretten mit Nikotin (die nicht als medizinische Hilfsmittel registriert sind) den Tabakprodukten gleichgestellt werden national umsetzen. Die Länder müssen dafür diese Direktive in ihre nationalen Gesetze überführen. Der Artikel 20 der Direktive verpflichtet die EU-Länder dazu, die E-Dampf-Produkte in zahlreichen problematischen Punkten zu reglementieren.

Klage eingereicht

Totally Wicked, Produzent Vertreiber von Dampfutensilien aus England hat gegen den Artikel 20 der TPD2 Klage eingereicht. Dies unter dem Aspekt, dass dieser ein unverhältnismässiges Hindernis beim freien Warenverkehr sei und dass die Gleichbehandlung

aller Hersteller gemäss EU-Recht verletzt würde. Das Unternehmen wurde am 1. Oktober vom Europäischen Gerichtshof angehört. Die Empfehlung des Staatsanwalts sollte am 17. Dezember erfolgen. In der Regel folgen die Richter dieser Empfehlung. Das definitive Urteil wird voraussichtlich anfangs 2016 ausgesprochen. Wenn Totally Wicked unterliegt, ändert sich nichts. Wenn das Urteil aber in ihrem Sinne ausfällt, müsste Europa wahrscheinlich das Dossier zurücknehmen und die Umsetzung der Direktive in Europa würde aufgeschoben.

Der Rest der Direktive

Man sollte aber nicht vergessen, dass es auch der Rest der Direktive in sich hat. Zum Beispiel Artikel 18 gibt den Ländern der EU das Recht, den

Verkauf der Produkte über Landesgrenzen zu verbieten. Unter den 12 der derzeit publizierten nationalen Umsetzungsgesetze sehen drei Viertel dieses Verbot vor.

Auswirkungen auf die Schweiz

Die Schweizer werden durch diese europäischen Regeln mit Sicherheit betroffen, da die aktuelle Rechtslage sie dazu zwingt, die nikotinhaltigen E-Liquids im Ausland zu beziehen. Dazu kommt, dass die Schweiz bemüht ist, seine Gesetze mit den EU-Bestimmungen zu harmonisieren. Das Projekt für die schweizerische Gesetzgebung zu den Tabakprodukten riskiert daher, letztendlich mehr oder weniger eine Kopie der Europäischen Direktive zu werden!

HELVETIC VAPE NEWSLETTER

Die neuesten Statistiken zum E-Dampfen in der Schweiz

"Sucht Schweiz" hat auf Basis einer Umfrage (11'000 telefonisch) einen [Bericht](#) erstellt, welcher am 12.10.2015 durch das BAG veröffentlicht wurde. Die Anzahl der E-Dampfer in der Schweiz hat sich 2014 verdoppelt. 14% der über 15 jährigen hat einmal das Dampfen ausprobiert (Vorjahr: 6,7%). Neu sind es 0,7% der Bevölkerung welche wöchentlich dampfen (Vorjahr: 0,4%). Der Anteil der täglich dampfenden Bevölkerung stieg von 0,1 auf 0,3%. Der Anteil der Personen, welche die E-Dampfer als Alternative zum Tabakkonsum ansehen, ist in der Schweiz 1/20 der Bevölkerung. In England ist es 1/3! Hier zeigt sich ganz klar die negative Auswirkung des Verbots von nikotin-haltigen E-Liquids.

Die Details

Keiner der Befragten unter 19 Jahren sagt, dass er regelmässiger Nutzer wäre. Nur 0,2% der unter 19 jährigen sagen, dass sie wöchentlich Dampfen würden. Bei den 19 bis 24 jährigen sind es mit 0,2% gleich viel tägliche wie wöchentliche Nutzer. Viele junge Menschen haben schon mal gedampft, aber nur äusserst wenige nutzen es regelmässig. In der ganzen Umfrage gab es nur 14 Personen welche nie geraucht haben, jedoch gelegentlich dampfen würden. Nur eine der 14 Personen gab an mit Nikotin zu dampfen. Wie überall ist das E-Dampfen kein Gateway zum Rauchen. Die von den Umfrageteilnehmern angegebenen Hauptgründe für das E-Dampfen sind mit dem Rauchen aufzuhören, es zu reduzieren oder nicht wieder damit anzufangen. In keinem Teil des Berichtes wird jedoch erwähnt, wie viele Personen effektiv durch das E-Dampfen das Rauchen aufgegeben haben. Wir erfahren höchstens, dass 1,1% der Ex-Raucher dampfen. Unter den Gelegenheitsrauchern sind es 5,5%. Sind diese überzeugt, ihren Tabakkonsum so zu reduzieren? Leider zeigt die Umfrage bei diesen Detailfragen viele Mängel auf. Es wäre angebracht, in den Monaten vor der Parlamentsdebatte

zum Entwurf des neuen TapPG die Auswirkungen des Dampfens auf den Tabakkonsum genauer zu untersuchen und ernsthaft zu bewerten. Seit dem Jahr 2008 stagniert die Zahl der Tabakkonsumenten bei einem 1/4 der Schweizer Bevölkerung.

Die Differenzen zwischen den Sprachregionen

Allerdings zeigen die Berichte von 2013 und 2014 zur "E-Zigarette" und zum Tabakkonsum auch regionale Differenzen auf. In der Romandie hat sich die Anzahl der E-Dampfer verdreifacht (von 1,3% auf 3,9% Benutzung im verg. Monat). Die Anzahl der Tabakkonsumenten hat sich um 4% reduziert (25,9% gegenüber 27%). In der Deutschschweiz wuchs die Anzahl der Dampfer kaum (von 0,9% auf 1,3% Benutzung im verg. Monat). Die Anzahl der Tabakkonsumenten hat sich sogar um 3,6% erhöht (24,5% gegenüber 23,6%)! Die Italienische Schweiz liegt zwischen der Romandie und der Deutschschweiz. Aufgrund des mangelhaften Monitorings ist es unmöglich zu sagen, ob die Zusammenhänge Kausal oder korrelierend sind. Auch die Öffentliche Wahrnehmung scheint zwischen den Sprachregionen gemischt. So haben nur 0,1% der Romands noch nie etwas von E-Dampfen gehört. In der Deutschschweiz wissen 3,3% nichts von der Existenz des E-Dampfens. Mehr als 20% der Romands haben es ausprobiert. In der Deutschschweiz sind es weniger als 12%.

Zusammenfassung

Während 37,1% der täglich rauchenden Bevölkerung innerhalb der nächsten sechs Monaten mit dem Rauchen aufhören will, ist es äusserst bedauerlich, dass die Erhebung nicht die nötigen Daten erhebt, welche eine qualitative Umfrage zum Thema E-Dampfen als Rauchentwöhnung benötigen würde. Die Daten zeigen nur eines: Die monumentale Verzögerung in unserem Land, bei der Reduktion der Risiken im Zusammenhang mit dem Nikotinkonsum.

Magazin Temps présent

Das [Magazin Temps Présent](#) des Senders RTS Un zeigt am Donnerstag, 5. November 2015 einen Beitrag zum Thema Dampfen: "Wie sich die Raucher entrauchen". Viele Mitglieder von Helvetic Vape sowie einige Vorstandsmitglieder wurden für diese Reportage interviewt. Des Weiteren kommen diverse Experten bezüglich der Rolle der Tabakindustrie in der Schweiz zu Sprache. Dies alles unter dem Gesichtspunkt der Parlamentsdebatten zum neuen Tabakproduktegesetz (TabPG) im nächsten Frühjahr.

Vapitaly 2015

Helvetic Vape wird am 21. und 22. November 2015 in Verona (Italien) auf der [Vapitaly](#) durch Patrizia Cavalli (Vorstandsmitglied und Sprecherin für die Italienische Schweiz) vertreten. Schweizer, welche an die Vapitaly gehen, können Patrizia am Gemeinschaftsstand der Institutionen am Samstag zwischen 10-18h sowie am Sonntag zwischen 14-18h treffen und sich mit ihr über die Vereinsarbeit unterhalten.

Mercandising Helvetic Vape



Spass haben und gleichzeitig den Verein unterstützen? Für jeden Artikel, welcher in unserem [Online-Shop](#) gekauft wird, be-

kommt der Verein eine Kommission. Die Artikel werden aus der EU ohne MWSt geliefert. Bedenkt bitte, dass ab einer Bestellung von CHF 62.- (inkl. Versand!) gegebenenfalls eine Verzollungsgebühr sowie die MWSt anfällt. Vorschläge von Mitgliedern für einen Schweizer Shop sind sehr willkommen!

Diesen Newsletter ist mit aktiven Links als PDF in den drei Landessprachen auf der Website von Helvetic Vape verfügbar:
<http://helveticvape.ch>

